

Schlicht ♩ = 80-92

1. So je - mand spricht: „Ich lie - be Gott“, und haßt doch sei - ne
 2. Wir ha - ben ei - nen Gott und Herrn, sind ei - nes Lei - bes
 3. Du schenkst mir täg - lich so viel Schuld, du Herr, von mei - nen
 4. Ein un - barm - her - zi - ges Ge - richt wird ü - ber den er -

Brü - der, der treibt mit Got - tes Wahr - heit Spott und
 Glie - der; drum die - ne dei - nem Näch - sten gern, denn
 Ta - gen, ich a - ber soll - te nicht Ge - duld mit
 ge - hen, der nicht barm - her - zig ist und nicht die

reißt sie ganz dar - nie - der. Gott ist die Lieb
 wir sind al - le Brü - der. Gott schuf die Welt
 mei - nen Brü - dern tra - gen, dem nicht ver - zeihn,
 ret - tet, die ihn fle - hen. Drum gib mir, Gott,

und will, daß ich den Näch - sten lie - be gleich als mich.
 nicht bloß für mich, mein Näch - ster ist sein Kind wie ich.
 dem du ver - gibst, und den nicht lie - ben, den du liebst?
 durch dei - nen Geist ein Herz, das dich durch Lie - be preist!